

Impact Programm 2024

Healthcare & Sustainability

Beiträge & Lösungen



Bundesministerium
für Gesundheit

Modul 3/2024



tranSektoris MODUL 3/2024 | Juni 2024 | Berlin

„Gesundheit in allen Politikfeldern“ – *Die soziale Dimension von Nachhaltigkeit*

mit:

MinR Olaf Liebig

Referatsleiter 625, Abteilung 6
Bundesministerium für Gesundheit



**MinR Dr. Alexander
Schmidt-Gernig**

Referatsleiter 621, Abteilung 6
Bundesministerium für Gesundheit

Teilnehmende im Modul 3 / 2024 *

Nicole Binuya
Alexander Hallasch
Dr. Sandra Kluge
Julia Koch
Mina Luetkens
Sandra Mösche

Marie-Claire Nielsen
Katharina Polydoros
Dr. Emanuel Wiggerich
Cathrin Schleske
Dr. Rabea Stockert



* Disclaimer: Die Inhalte der Ergebniszusammenfassung der tranSektoris Module sind die Privatmeinung der Teilnehmer und sind keine offiziellen Aussagen der jeweiligen Arbeitgeber

Bemerkenswertes



Aus der Gruppendiskussion: **Bemerkenswertes**

Narrativ und Kommunikation

- Die Relevanz eines verständlichen Narrativs wurde hervorgehoben, um die Inhalte und Maßnahmen vermitteln zu können.
- Der Austausch war sehr offen und führte zu wichtigen Einblicken in die Entstehung der nationalen Initiativen und Strategien. Auch die Grenzen dieser Initiativen wurden deutlich und diskutiert.



Ressourcen und Vernetzung

- Der Umgang und die Verteilung knapper Ressourcen sind entscheidend.
- Bei der Gruppe entstand der Eindruck, dass Absprachen und Austausch zwischen Referaten intensiver sein müssen und die Akzeptanz für dieses Vorhaben oftmals nicht ausreichend vorhanden ist.
- Die Vernetzung zwischen den Referaten wurde als essentiell erachtet.
- Ein Mapping der SDGs zu den finanziellen Haushalten wurde als wichtiger Hebel angesehen.
- Die Bereitschaft des BMG, sich zu öffnen und zu experimentieren, wurde positiv bewertet.

Lebensqualität und Motivation

- Lebensqualität wurde als Leitziel und „Grundstandard“ definiert.
- Es wurde eine Motivation wahrgenommen, „altes“ noch einmal anzugehen.

Herausforderungen

- Viele Themen sind präsent, jedoch sind die Hände oft gebunden, da einige Angelegenheiten Ländersache sind.
- Der Kausalzusammenhang zwischen Gesundheit und sozialer Ungleichheit wurde thematisiert.
- Internes Verständnis von Nachhaltigkeit muss weiterentwickelt werden.



Diskutiertes



Aus der Gruppendiskussion:

Diskutiertes (Fokus)

Ziele und Umsetzung

- Oft wird zu viel „on Top“ hinzugefügt. Es muss überlegt werden, wo Dinge, Projekte oder Strukturen vereinfacht und entschlackt werden können.
- Die Ziele der Nationalen Präventionsinitiative wurden hinterfragt: Was soll erreicht werden und warum? Was soll sich in 5-10 Jahren ändern?
- Die Nutzung und Chancen von Daten, insbesondere der elektronischen Patientenakte (ePA) ist gefordert.

Bürgernähe

- Der Kontakt zum Bürger muss verbessert werden; die Bedürfnisse müssen gesehen, verstanden und priorisiert werden.
- Wie kann eine Initiative spürbare Effekte erzielen? Wie schaffen wir die Nähe zur Bevölkerung, die für den Erfolg notwendig ist?

Vernetzung und Kompetenzen

- Es gibt viele Player mit unterschiedlichen Kompetenzen, was das Zusammenspiel und die Relevanz von Vernetzung hervorhebt.
- Die Anerkennung von „Health in All Policies“ in den unterschiedlichen Ministerien gestaltet sich im Moment noch schwierig.
- Es besteht kein Ressourcen-, sondern ein Verteilungsproblem. Hier gilt es, sich einen Überblick über vorhandene Angebote zu verschaffen und diese bedarfsgerecht zu clustern.

Offenes & Wünsche



Aus der Gruppendiskussion: Offenes & Wünsche

Partizipation und Kommunikation

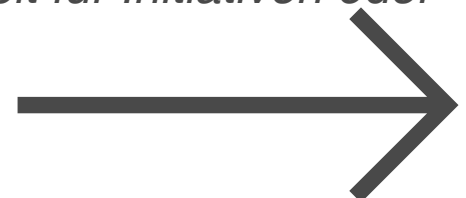
- Wie können Vertreter der Zivilbevölkerung effektiv eingebunden werden?
- Wie wird der einzelne Bürger mit den Themen und Initiativen erreicht? Wie kommen wir wirklich ins Handeln in der Prävention?
- Wie wird mit Misskommunikation, Fehlinformationen und Populismus umgegangen?
- Komplexität muss reduziert werden, um die Kommunikation bürgernah und positiv zielorientiert zu gestalten.
- Beispiele aus der Nationalen Präventionsinitiative sollten als „Leuchttürme“ dienen.
- Public-Private Partnerships wurden als potenzieller Ansatz diskutiert.

Strategien und Netzwerke

- Es fehlt an einer umfassenden Datenstrategie, um datenbasierte Entscheidungen und KPIs treffen zu können.
- Die Einbindung von Stakeholdern, insbesondere der Bürger, bei bestimmten Vorhaben muss verbessert werden.
- “Netzwerke on Health”: Es fehlt ein klares Framework zur Einbindung von Stakeholdern und eine stärkere Ausrichtung auf die Bürgerperspektive.
- Die Präventionsinitiative darf keine zusätzlichen Doppelungen schaffen (“keep it simple & effective”).

Umsetzung und Konsequenzen

- Es fehlen Konsequenzen bei Nichterfüllung von Nachhaltigkeitszielen, was zu einem Mangel an Druck führt.
- Die Implementierung des Nachhaltigkeitsbegriffs im SGB und ein aktiver Handlungsraum für zielgerichtetes Vorgehen sind noch offene Themen.
- Wie gestaltet sich die Zielsetzung und mögliche Operationalisierung der “Präventions-Initiative” und welchen Mehrwert bringen sie?
- Bürokratisierung sollte abgebaut werden.
- *“Hand aufs Herz, wie steht’s wirklich? Haben wir Zeit für Initiativen oder Diskussionen?”*



Unser Ziel? Das Verständnis unter den klassischen sowie den neuen Akteuren im Gesundheitssystem zu vertiefen und die sektorenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern! Dazu nutzen wir unterschiedliche Formate - eines davon: das Impact Programm.

Mitglieder im tranSektoris FORUM

BMW Foundation
Herbert Quandt

BARMER

AOK 

SIEMENS
Healthineers 

 **CARL REMIGIUS**
Medical School

BPI Bundesverband der
Pharmazeutischen Industrie e.V.

 **STIFTUNG**
GESUNDHEIT
Wissen ist die beste Medizin

AOK Nordost
Die Gesundheitskasse.

 **Pierre Fabre**

 **bvitg** Bundesverband
Gesundheits-IT

 **AOK PLUS**

Das interessiert uns:

Wie können wir die **Kommunikation**
und Einbindung der Bürger in
nachhaltige Gesundheitsinitiativen
verbessern?

Was meinen Sie?

